

AUF WEN UND WAS DU LETZTLICH SETZT

(e-moll)

Vorspiel: e - G - D - e

- ^e
1. Der Mensch glaubt oft, des Schicksals Treiben
^G
lässt ihn erblüh`n oder zerreiben.
^D ^A
Was Dich erhebt, Dich beugt herab,
^e
was Dich bewegt, durch`s Leben hetzt,
^G
Dein Weh und Wohl hängt davon ab,
^D ^e
auf wen und was Du letztlich setzt.
2. Mag sein, dass Menschen Dich belügen,
sodass sich sogar Balken biegen,
man sich nicht d`rauf verlassen kann,
wenn man sie bittet, doch zuletzt
kommt es wohl immer darauf an,
auf wen und was Du wirklich setzt.

^G
Ein Menschenleben kann schnell enden,
^D
das Schicksal sich zum Argen wenden;
^C ^D ^G
es ist zerbrechlich jedes Glück.
^G
Du lebst im Jetzt, im Hier und Heute.
^D
Lieg` mit Vergang`nem nicht im Streite!
^C ^H
Beachte Deinen Augenblick.

Zwischenspiel: e - C - G - D - e - C - G - H

3. Du kannst auf „Wolke Sieben“ schweben,
und magst nach Macht, Geld, Ehre streben,
kein Leben, wenn Du es nicht spürst!
Was Du auch immer liebst und schätzt,
ob Du gewinnst oder verlierst,
Du selbst bestimmst, auf wen Du setzt.
4. Dein Augenblick, für Dich erfunden
von Schöpferkraft, genieß die Stunden,
in denen Dich Bewusstheit ziert,
in denen Menschen Dich berühr`n,
Dich damit zu Dir selber führ`n,
in denen Göttliches man spürt.

Zum 60.Geburtstag meiner lieben Frau Anne,
Schüttorf, den 31.03.2012